

Von Aufhören ist noch nicht die Rede

Offizielle Verabschiedung von Rainer Dolle als ehemaliger Geschäftsführer von „Arbeit und Bildung“

VON LUCAS HEINISCH

MARBURG. Viele kennen ihn, viele schätzen und mögen ihn: Rainer Dolle. Bei der gestrigen Verabschiedung als ehemaliger Geschäftsführer von „Arbeit und Bildung“ im Erwin-Piscator-Haus merkte man dem 67-Jährigen an, dass er mit Stolz und etwas Wehmut auf sein lange währendes Wirken in Marburg und Umgebung zurückblickt. „Jetzt darf ich nicht mehr mitspielen“, sagt er lächelnd kurz bevor es mit der Verabschiedungsfeier beginnt.

Mitgespielt hat Rainer Dolle seit mehreren Jahrzehnten. Zuerst studierte er Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Pädagogik an der Philipps-Universität Marburg. Danach war Dolle für gut 40 Jahre beim Verein „Arbeit und Bildung“ Geschäftsführer und Pädagogischer Leiter. Der Verein, den Dolle mitgegründet hat, hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen beruflich zu integrieren und neue Lebensperspektiven zu eröffnen.

50 000 Menschen begleitet

Dolles Arbeit lässt sich unter anderem mit einer Zahl beschreiben. In 39,5 Jahren komme man auf 50 000 Menschen, die er während seiner Zeit bei „Arbeit und Bildung“ kennenlernen und beraten durfte, sagt Dolle. „Ich bin stolz drauf, dass ich all unsere Klienten einmal gesehen habe. Ich musste die Leute sehen und wahrnehmen. Daraus konnte ich meine Arbeit entwickeln.“ Viele der Menschen, auf die er während seiner Laufbahn getroffen ist, kenne er noch heute.

Aber nur eine Zahl reicht nicht aus, um Rainer Dolle und seinem Wirken gerecht zu werden. Er habe „eine zupackende und neugierige Art“,

„Ich musste die Leute sehen und wahrnehmen. Daraus konnte ich meine Arbeit entwickeln.“

Rainer Dolle



Rainer Dolle wurde gestern im Erwin-Piscator-Haus als ehemaliger Geschäftsführer von „Arbeit und Bildung“ verabschiedet.

FOTO: LUCAS HEINISCH

sagt der ehemalige Oberbürgermeister und Vorstandsvorsitzende von „Arbeit und Bildung“ Egon Vaupel. Mit seiner Art und seinem „verschmitzten Lächeln“, wie es Vaupel beschreibt, habe er ein großes Netzwerk geschaffen.

Netzwerken war ihm wichtig

„Die Nähe zu den Menschen war ihm immer besonders wichtig“, sagt Vaupel. „Ich habe immer bewundert, wie nachhaltig er sein Netzwerk gepflegt hat.“ Viele von den rund 50 000 Menschen habe Dolle erfolgreich begleitet.

Dem schließt sich auch der amtierende Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) an.

„Er hat die Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Er hat das Leben der Menschen in

dieser Stadt verbessert.“ Hinzu komme eine „bemerkenswerte Prise Beharrlichkeit“,

meint Spies. „Er hat mit seinem Engagement und seiner Kreativität viel erreicht. ‚Arbeit und Bildung‘ wurde von ihm geprägt.“

Dolle selbst beschreibt sich als „eine Kombination aus einem alten Linken, der dann Wirtschaft studiert hat“. Zudem sei er mit der Psychoanalyse und dem Richter-Institut in Gießen in Kontakt gekommen. Aber auch seinen Geburtsort Montabaur sowie seine Schulzeit in Neuwied, wo er sein Abitur ablegte, vergisst er nicht.

Die Arbeit geht weiter

„Ich bin von Haus aus Rheinländer und war mir für keinen Witz zu schade“, erzählt er lächelnd. Er habe „alles angepackt“ und dabei einen kleinen Sozialkonzern geschaffen. Während seiner Laufbahn war Dolle in vielen Vereinen und Institutionen in unterschiedlichen Rollen aktiv und hat viele Dinge auch selbst gegründet. Neben seiner Arbeit, die er als „mein Kind“ beschreibt, war und ist ihm seine Freizeit sehr wichtig. „Ich habe keine Arbeit mit ins Wochenende genommen“, sagt der 67-Jährige. Mit seiner Ehefrau und seinen zwei Kindern habe er viel Zeit verbracht.

Doch auch wenn Rainer Dolle nun offiziell von „Arbeit und Bildung“ verabschiedet wurde, hört seine Arbeit nicht auf. „Ich bin Sozialunternehmer“, erklärt er. Beim „Verein für Bildung und Beratung“ bleibe er weiter aktiv und berate Menschen und Vereine.

Zur Person

30. März 1954: Geboren in Montabaur / Westerwald; 22. Mai 1974: Abitur Neuwied / Rhein; 1974 bis 1981: Studium der Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Pädagogik an der Philipps-Universität Marburg; 1981 bis 2020, eine Auswahl aus Rainer Dolles Tätigkeiten: Teamer und Dozent Jugend- und Erwachsenenbildung, Geschäftsführer und Pädagogischer Leiter „Arbeit und Bildung e.V.“, Mehrheitsgesellschafter „Praxis GmbH“, Ge-

schaftsführer und Pädagogischer Leiter „Neue Arbeit Marburg GmbH“, Leiter „Verein für Bildung und Beratung e.V.“, Vertreter „Liga Freie Wohlfahrtspflege Kreis Marburg-Biedenkopf“, Stellvertreter „Mittelhessischer Bildungsverband e.V.“, Vertreter „Parität, Liga Wohlfahrtspflege Hessen/AK Beschäftigung“; 2020 bis heute, eine Auswahl aus Rainer Dolles Tätigkeiten: Teamer und Dozent Jugend- und Erwachsenenbildung, Leiter „Verein für

Bildung und Beratung e.V.“, Vorstandsmitglied „Region Marburger Land e.V.“, Vorstandsmitglied „ARFIE Europäischer Forschungs- und Bildungsverband zur Inklusion behinderter Menschen“. Zudem hat Rainer Dolle zwischen 1995 und 2020 Schriften unter anderem zu Themen wie Inklusion und Arbeitsmarkt veröffentlicht. Seine neueste Veröffentlichung als Herausgeber ist „Das Marburger Land – Soziale Wiege in Hessen“.